

Reiseführer extra für Kinder

Noch kurz in die alte Kirche hier, danach die Fachwerkhäuser anschauen und dann in die Münzsammlung ... puh – Städte-touren mit Eltern können ganz schön langweilig sein.

Kinder besuchen lieber eine abenteuerliche Burgruine, ein tolles Schwimmbad oder einen spannenden Spielplatz. Doch solche Orte sind in normalen Reiseführern meistens nicht zu finden.

Cooler Tipps für Kids

Für die Stadt Regensburg in Bayern haben zehn Schülerinnen und ein Schüler des Goethe-Gymnasiums deswegen einen extra Familienreiseführer geschrieben. Darin finden sich jede Menge cooler Tipps für Aktivitäten und Besichtigungen.

„Für den Reiseführer haben wir alle Leute, die wir kennen, gefragt: Was in Regensburg ist cool für Kinder?“, berichtet Annemarie Koller (20). „Dann sind wir selbst losgezogen und haben uns die Orte angesehen.“ Das alles zusammenzutragen war ganz schön viel Arbeit. Denn in einen Reiseführer gehören ja ganz



ihn in vielen Regensburger Buchhandlungen und natürlich im Internet kaufen.

In der Wurstküche

Annemarie freut sich sehr: „Die Leute finden es spannend, was da alles drinsteht. Sogar viele Regensburger haben neue Ausflugsziele entdeckt.“ Und wenn jemand Regensburg zum ersten Mal besucht, was würde sie dann empfehlen? „Natürlich als Erstes

genaue Informationen. Die Leser möchten zum Beispiel wissen: Was kann man in dem Museum genau sehen? Wie kommt man hin? Wann hat es geöffnet, und was kostet der Eintritt? Zu jedem Ort wurden dann kurze Texte geschrieben und Fotos gemacht. Und schließlich fand sich sogar ein Verlag, der den Reiseführer ins Programm genommen hat. Jetzt kann man

den Dom und die Steinerne Brücke – das sind einfach die Wahrzeichen unserer Stadt. Danach sollte man unbedingt eine Bratwurst in der ‚Historischen Wurstküche‘ essen – das ist das älteste Fast-Food-Lokal der Welt.

Toll ist auch der Straußenhof

etwas außerhalb der Stadt – dort kann man sich ein Straußen-Spiegelei bestellen.“



„Regensburg mit Kindern entdecken“, MZ Buchverlag, ISBN 978-3866463356, 14,90 Euro. Ihr Autorenhonorar spenden die Schülerinnen an einen Verein, der sich um kranke Kinder kümmert.

